

Bürger fragen – Politiker antworten

Informationsveranstaltung zur S21 mit Staatssekretär Dr. Frank Nägele (SPD)



Staatssekretär Dr. Frank Nägele (Ministerium für Wirtschaft und Verkehr Schleswig-Holstein) und Helge Neumann (Kandidat Wahlkreis 22 Pinneberg Nord, rechts) beantworteten Fragen zur S21.

Foto: hb

Quickborn (hb) – Gut 30 Besucher kamen auf Einladung der SPD in die Mensa der Comenius-Schule, um sich mit dem Staatssekretär Dr. Frank Nägele (Ministerium für Wirtschaft und Verkehr Schleswig-Holstein) und Helge Neumann (Kandidat Wahlkreis 22 Pinneberg Nord) über die Planungen zur S21 auszutauschen.

Nägele erläuterte den Stand des Planfeststellungsverfahrens zum Thema „Perspektiven für die S21“ und forderte die anwesenden Bürgerinnen und Bürger auf, ihre Meinung zu äußern und Fragen zu stellen.

„Der Landtag hat einstimmig beschlossen, dass die S21 kommen soll“, erklärte Nägele. Die Meinungen über die Vorteile und Nachteile einer Elektrifizierung und einem zweigleisigen Ausbau anstelle der jetzigen AKN sind jedoch zwiespältig. Das war in verschiedenen Medien immer wieder deutlich gemacht worden.

An dem Diskussionsabend in der Comenius-Schule ging es sachlich und ruhig zu. Bürgerinnen und Bürger äußerten ihre Probleme mit der jetzigen Verkehrssituation und ihre Hoffnung auf eine Verbesserung.

„Hamburg und Schleswig-Holstein arbeiten daran, dass wir die Planfeststellung für ein Projekt abschließen können, das bereits vor zehn Jahren aufgegleist wurde“, erklärte Nägele. „Wir wünschen uns, dass die Menschen, die heute hier wohnen und hierher ziehen, öffentlich nach Hamburg fahren können.“

Weiter führte Nägele aus, dass das Schild „S“ für S-Bahn eine kommunalpolitische Aufwertung für die anliegenden Orte zur Folge hätte. Wichtig seien alle Einwände der Kommunen und der Anlieger zum Planfeststellungsverfahren. Man werde alles prüfen, so Nägele, und auch entsprechende Maßnahmen einleiten.

Die Diskussion einiger Anwe-

sender über alternative Antriebsmöglichkeiten zur Elektrifizierung ergab kein Ergebnis. Akkus oder Wasserstoff, diese Alternativen würden alle geprüft, seien aber noch nicht einsetzbar erklärte Nägele.

Weiter ging es um die Beseitigung des höhengleichen Bahnüberganges in Ellerau und um Schließzeiten der Bahnübergänge an der Stecke der AKN und späteren S21. Peter Liske, Bürgermeister von Bönningstedt, beschwerte sich über die Schrankenöffnungszeiten. Zum Teil stünden die Fahrzeuge fünf Minuten vor den Schranken, da diese viel zu früh geschlossen würden. Das sei fatal für Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge. Da müsse etwas geschehen.

„Ich habe das Gefühl, dass nicht alles in der Planfeststellung behandelt wurde zum Beispiel welche Auswirkungen die S21 auf die Gemeinden und die Anwohner hat“, so Liske.

Der höhengleiche Bahnübergang in Ellerau/Quickborn bleibt ein Problem. Eine Untertunnelung wird zu teuer. Ob eine Verschwenkung der L76 (Bahnstraße) möglich ist, könne geprüft werden.

Nägele: „Ich nehme alle Stichworte mit auf. Wir haben das Mantra: Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit. Wenn das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen ist, werden wir uns mit den Einwendungen beschäftigen und diese gründlich abarbeiten. Für die Bevölkerung in dieser Region und vor allem für die Pendler ist die S21 ein Riesengewinn.“